

Inhalt

Danksagung.....	9
-----------------	---

Teil A Voraussetzungen des Wehrkonsenses

I. Einleitung	13
1. „Wehrfeindliche“ Republik?.....	13
2. Forschungsfelder.....	19
a) Geheimmrüstung und zivil-militärische Beziehungen	19
b) Ideen als Gestaltungskraft der Zwischenkriegszeit	28
3. Theoretische und methodische Vorüberlegungen.....	33
a) Der „Bellizismus“-Begriff	33
b) Politische und administrative Eliten als Träger des Wehrkonsenses	37
4. Quellen.....	42
II. Ideengeschichtliche Annäherungen	47
1. Das Leitbild der „Landesverteidigung“	47
a) „Landesverteidigung“ als Integrationsbegriff	51
b) Die Nationalisierung der oppositionellen Wehrkonzepte	55
2. Vom „integrativen Kriegsnationalismus“ zur nationalen „Wehrgemeinschaft“	59
a) Die Grenzen des Konsenses	64
b) Der Entwurf der „Wehrgemeinschaft“	67

Teil B Entwicklungslinien der Wehrpolitik

III. Wehrkonsens unter dem Primat des Republiksschutzes, 1918-1920/22	75
1. Gründungskonsens.....	75
a) Die Mobilisierung der Gesellschaft	78
b) Die Rebellion der radikalen Bellizisten	87
2. Republikanische Wehrpolitik	91
a) Die „Entmilitarisierung“ der Einwohnerwehren	94
b) Volksbewaffnung	102

3. Geheimrüstungskonsens.....	107
IV. Integrationspolitik und Rüstungsexpansion, 1923-1929.....	121
1. Krisenjahr 1923.....	121
2. Rüstungskooperation und Wehrkritik, 1924-1926.....	131
a) Rüstungskonsens in der preußischen Provinz.....	133
b) Krisis ohne Katharsis.....	143
3. Etatisierung, 1927-1929.....	150
a) Lex Scheidemann.....	153
b) Rüstungsexpansion.....	161
V. Die Auflösung des Wehrkonsenses.....	169
1. Die Transformation der soziopolitischen Rahmenbedingungen, 1929-1931.....	169
a) Übergang zum Präsidialsystem.....	171
b) Krise der Landesschutzorganisation.....	176
2. Die Integration des rechtsradikalen Bellizismus.....	181
a) Transformation der Landesschutzorganisation.....	182
b) Das Scheitern einer republikanischen „Wehrhaftmachung“.....	187

Teil C

Die Praxis der „Wehrhaftmachung“

VI. Verstaatlichung des Geheimrüstungskomplexes.....	193
1. Etatisierung.....	195
a) Die Phase der „Mischfinanzierung“.....	195
b) Die Rolle der Staatssekretäre.....	201
2. Kodifizierung.....	212
a) Die Richtlinien von 1923.....	214
b) „Reichsrichtlinien“.....	220
3. Institutionalisierung.....	229
a) Anatomie der Landesschutzorganisation.....	229
b) Professionalisierung der Landesschutzoffiziere.....	238
VII. Rüstungskooperation im „Bollwerk Preußen“.....	251
1. Dezentrale Organisation.....	253
a) Verwaltung und Reichsverteidigung im Nachkrieg.....	253
b) Rüstungsnetzwerke.....	256
2. Die Aushöhlung der Richtlinien.....	264
a) Vereinbarungen von 1923/24.....	265
b) Vereinbarungen von 1928 und 1931.....	270

3.	Rüstungskooperation	274
a)	Abschirmung.....	275
b)	Tolerierung des Paramilitarismus	284
VIII.	Die Bewaffnung der Bevölkerung.....	303
1.	Grenzschutz in Hinterpommern.....	305
a)	Lebenswelt und Landesverteidigung.....	305
b)	Sozialsystem und Verbandsstrukturen	315
2.	Landesschutz in der Prignitz.....	323
a)	Der Perleberger Jungstahlhelm	324
b)	Terrorist im Landesschutzdienst	333
3.	Feldjägerdienst in Hessen.....	336
a)	Dorfgemeinschaft und Kleinkriegplanung.....	338
b)	Das Knüpfen und Zerreißen eines Netzwerks.....	343

Teil D Bellizistische Republik

IX.	Wehrpolitik, 1932-1933/34	355
1.	Nationale Integration	357
a)	Referentenausschuss statt Reichsverteidigungsrat.....	358
b)	Verstaatlichung der „Jugendertüchtigung“	366
2.	Die Verstaatlichung des radikalen Bellizismus	376
X.	Resümee	387
1.	Grundlagen und Grenzen des Konsenses.....	387
2.	Der „Landesverteidigungskomplex“ als „deep state“	396

Teil E Anhang

Abkürzungen.....	409
Quellen und Literatur	413
1. Ungedruckte Quellen	413
2. Gedruckte Quellen und Literatur	420
Personenregister	449